

AUSZUG

aus der 26. Sitzung des Rates
am Montag, dem 09.07.2018.

4 Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes der Gemeinde Altenberge hier: Protokoll des Kolloquiums vom 02.05.2018 Vorlage: 61/2018

Nach den letzten ausführlichen Beratungen im SSSKA sowie im HA ist die einstimmige Beschlussempfehlung für eine gemeinsame Grundschule gegeben worden, so BM Paus. Ferner wurde auf Vorschlag der CDU-Fraktion in der HA-Sitzung über die Erstellung eines Zeitplanes abgestimmt. Nach Rücksprache mit dem Architekten habe dieser bestätigt, dass die baulichen Maßnahmen etwa 1,5 Jahre in Anspruch nehmen werden. Um die zeitliche Zielvorgabe „Umzug zum Schuljahresbeginn 2010/21“ einhalten zu können, sei also eine Entscheidung über das Raumprogramm bis spätestens Ende 2018 zu fassen, so BM Paus weiter.

RM Schneider ist mit der Verfahrensweise nicht einverstanden. Bisher sei im Fachausschuss die Empfehlung für einen Grundsatzbeschluss für eine Schule gefasst worden, mehr jedoch nicht. Der CDU-Vorschlag für einen Zeitplan sollte seines Erachtens im Fachausschuss, nicht im HA oder Rat diskutiert werden. Der Vorschlag der Grünen zum Neubau einer Schule sei nur oberflächlich behandelt und ohne Beschluss abgelehnt worden. Auch das vorgelegte Zahlenmaterial für einen Neubau sei unvollständig und berücksichtige nicht zukünftige Reparatur- und Sanierungsmaßnahmen am Hauptschulgebäude. Evtl. Fördermöglichkeiten wurden ebenfalls nicht in Erwägung gezogen.

RM Reifig hält eine Zielsetzung und einen Zeitplan grundsätzlich für richtig, sie stört jedoch der Druck, der mit diesem knappen Zeitrahmen entsteht. Herr Rosenow habe deutlich gemacht, dass die Aufstellung eines pädagogischen Konzeptes 2 Jahre in Anspruch nehmen wird, daher sollte man sich den Zeitplan nochmals genau anschauen und überdenken. Ihrer Ansicht nach sei für die weitere Begleitung des Prozesses die Montagsstiftung die geeignete Beratungsfirma. Mit dem Unternehmen Biregio sei seinerzeit der falsche Anbieter gewählt worden.

Um keine unnötige Verunsicherung für alle Beteiligten zu schaffen, sei es erforderlich, klare Ziele in Bezug auf Standort, Umbau und Zeitplan aufzustellen, so RM Große Wiedemann. Die Gebäude sollten unabhängig von einem bestimmten Konzept, das sich durch viele verschiedene Faktoren verändern kann, zukunftsfähig umgebaut werden.

Lt. RM Germing wurde nach einem guten Beratungsprozess eine Einigkeit bzgl. der gemeinsamen Grundschule gefunden. Für die weiteren Überlegungen in Bezug auf Konzept und Baukörper, die parallel laufen können, seien weitere Diskussionen und evtl. Besichtigungen anderer Schulen wichtig und notwendig. Die zeitliche Vorgabe in Bezug auf den Umzug sehe er als Prüfauftrag an die Verwaltung an, ob dieser Zeitrahmen einzuhalten ist.

Die vorhandenen Gebäude sind in einem guten Zustand und lassen sich gut umbauen und nutzen, so RM Baackmann. Die Erstellung eines Konzeptes und die baulichen Maßnahmen können seines Erachtens nebeneinander umgesetzt werden.

RM Kißling zeigt sich verwundert über den plötzlichen Zeitdruck. In den Beratungen des SSSKA seien sich alle einig gewesen, dass der Prozess Zeit benötige. Vor einer Umsetzung seien noch ausführliche Beratungen im Fachausschuss erforderlich.

RM Schulze Lefert hält es für wichtig, dass heute ein Beschluss über die gemeinsame Schule und eine zeitliche Zielvorstellung gefasst wird. Sie halte die Zeitvorgabe für realistisch, zumal Aufstellung eines Konzeptes und bauliche Maßnahmen parallel bearbeitet werden können.

RM Reifig hält die Zeitvorgabe für unrealistisch. Ihr ist wichtig, dass die Schulleitungen weiterhin beteiligt werden und ein Beratungsbüro beauftragt wird, das sowohl ein pädagogisches als auch ein räumliches Konzept erarbeiten kann.

Auf den Hinweis von RM Schneider, dass über den Neubau einer Grundschule nicht ausreichend diskutiert und abgestimmt wurde, verliert BM Paus den einstimmigen Ratsbeschluss vom 15.06.2015 (Rat 6 TOP A 8): „Eine Verlegung der Johannesgrundschule in die Räumlichkeiten der auslaufend gestellten Ludgeri-Hauptschule nach dem Schuljahr 2016/2017 wird beschlossen.“

Da sich die Situation und die Voraussetzungen seit dem o.g. Ratsbeschluss geändert haben, so RM Schneider, stelle er den Antrag, den Beschluss aufzuheben. Es ergeht daraufhin folgender

Beschluss:

Der Ratsbeschluss vom 15.06.2015 bzgl. der Verlegung der Johanneschule in die Räumlichkeiten der Ludgeri-Hauptschule wird aufgehoben und neu überdacht.

Abstimmungsergebnis: 5 Stimmen dafür, 19 dagegen, 0 Enthaltung(en)

RM Reifig teilt mit, dass ihre Fraktion der Erarbeitung einer Zeitschiene nur ohne die Zeitvorgabe „Umzug zum Schuljahresbeginn 2020/21“ mittragen könne.

Beschluss:

Zukünftig wird es eine gemeinsame Grundschule in Altenberge geben.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)

- FB -
@WOM@

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, einen Zeitplan mit dem Ziel zu entwickeln, den Umzug der Johanneschule in das Gebäude der Hauptschule zum Schuljahresbeginn 2020/21 durchzuführen.

Abstimmungsergebnis: 15 Stimmen dafür, 9 dagegen, 0 Enthaltung(en)

- BM / FB I -